

## Wort zum Reformationstag

### Freiheit

„Die Gedanken sind frei..“ summe ich beim Griff nach einem der letzten Äpfel am Baum. Mein Freund Karl, der mir bei der Ernte hilft, kommt mit einem neuen Korb. „Meinst du das wirklich?“ fragt er, „wenn du dir im Internet ein Paar Schuhe ansiehst, taucht später bei jeder anderen Suche rechts am Rand Schuhreklame auf. Deine Gedanken werden gefangen genommen und von anderen weitergedacht. Werbung steuert deine Wünsche und Medien dein Verhalten. Du bist ein Playmobilmännchen, das andere versetzen.“ „Nein!“ sag ich zu Karl und lache, „weißt du, was das gefährlichste auf der Welt ist – nicht Bakterien oder Viren, nein Gedanken: die kann man gefangen nehmen und vergiften, dann töten sie Millionen. Aber weißt du, was das schönste auf der Welt ist – Gedanken, die frei sind. Wenn du erlebst, wie dich eine Angst verlässt und du wirst frei in deinem Kopf; oder wie der Zwang, mitzumachen dich verlässt und du tust das, was du willst. Wenn Sachzwänge, die herrschende Meinung, die Mode oder andere Menschen dich vereinnahmen oder über dich bestimmen wollen und deine Gedanken bleiben frei – dann lebst du. Dann lebst wirklich du, so wie Gott es will, ein Geschöpf Gottes in seinem Paradies, frei von allem und frei für alles, mutig wie Martin Luther, frei im Denken und Reden und Handeln. Solche Freiheit schenkt der Glaube – das wusste Luther. Was er bewirkte, geschah in und für diese Freiheit.“

Karl nimmt sich einen Apfel und sagt: „Schön ist es hier, wie im Paradies. Aber es ist so leicht zu vergessen, wie kostbar Freiheit ist, wenn sie selbstverständlich ist.“

Pastor H. Jeute